

Ausgabe
01
2022


ST·JOHANN
EVANGELISCH-REFORMIERTE GEMEINDE

**März -
Mai
2022**

Kontakte



Hört nicht auf,
zu beten und zu flehen!
Betet jederzeit im Geist;
seid wachsam,
harrt aus und bittet
für alle Heiligen.

Epheser 6,18

Liebe Gemeinde,

Das neue Jahr wird älter, Fest- und Feiertage liegen schon lange hinter uns, Corona begleitet uns weiterhin, nun schon das dritte Jahr. Was beschäftigt Sie? Worum sorgen Sie sich? Was macht Ihnen Freude und schenkt Hoffnung?

Jesus Christus sagt:



„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ – Ein hoffnungsvoller, fröhlich machender Satz. Denn es tut gut, willkommen zu sein. Mit einem liebevollen Blick und einer Umarmung empfangen zu werden. Sich an einen schön gedeckten Tisch zu setzen und beim gemeinsamen Essen und Trinken zu hören, was die Anderen bewegt. Selbst zu erzählen, was gerade obenauf liegt.

Willkommen sein im Leben anderer Menschen, die, jede und jeder für sich, ein wundervolles Geschenk sind, ist ein großes Glück. Die Familie oder Freund/innen im eigenen Leben willkommen zu heißen, macht froh. Neugierig zu sein auf das, was Andere können und was sich gemeinsam bewältigen lässt, kann jedem Tag einen

neuen Zauber verleihen. Sich gegenseitig einzuladen und zu begegnen, um Fröhliches und Kummer und all die ganz gewöhnlichen Dinge miteinander zu teilen, macht Mut in Pandemiezeiten.

Abgewiesen-Werden dagegen tut weh. Nicht Teil der Gemeinschaft sein zu können, ist traurig. Wir müssen als Kirchengemeinde manche Menschen aufgrund der Corona-Vorgaben abweisen: Die 2G-Regel schließt

einige Gemeindeglieder aus, die wir gern dabei hätten und die selbst gern dabei wären. Unsere Überzeugung ist aber, dass die Regeln ein Versuch sind, um möglichst viele Menschen vor Ansteckungen zu schützen. Für ein so umfassendes Problem wie Corona gibt es anscheinend auch keine Lösung, die allen gerecht werden kann. Wir suchen in Johann immer wieder Kontakt zu

denen, die nicht kommen können, wie wir es schon seit Beginn des ersten Lockdowns getan haben, als alle Gemeindeglieder zu Hause bleiben mussten.



Jesus lädt ohne Begrenzungen und Hindernisse ein: Wer kommen möchte, dem öffnet er die Tür und freut sich, dass wir uns auf den Weg zu ihm machen. Er lässt keine/n draußen stehen, und er schickt niemanden in die Ecke oder an den Katzentisch. Alle sind von Herzen willkommen und gern gesehen, weil sie aufgebrochen sind und weil sie in Jesus den Kontakt zu Gott suchen.

Im Gesangbuch steht der Kanon:

„Erleuchte und bewege uns, leite und begleite uns, erleuchte und bewege uns, leit' und begleite uns.“ (EG 608)

Freude lässt uns strahlen. Der Glanz guter Erfahrungen leuchtet auf unserem Gesicht als Glücksmoment. Wo wir willkommen sind, da scheint uns etwas auf von der Liebe Gottes, und auch wir können sie weitergeben in den Kontakten mit anderen Menschen. In der Begegnung werden wir verändert, bewegt, und auch die Begegnung mit Gott kann uns bewegen – innerlich, äußerlich, auf der Erde und zum Himmel hin.

Lassen Sie sich, lassen wir uns einladen von Jesus auf einen guten, gesegneten Weg,

Ihre
Pastorin Maren Krüger

Der Kindergarten St. Johann und die Jahreslosung

Die Jahreslosung 2022 (siehe oben) spiegelt die Werte und die Grundhaltung in unserer evangelischen Kindertageseinrichtung St. Johann wider. Sie ist seit jeher ein Begegnungsort für alle. Aus unserem christlichen Grundverständnis heraus leben wir in der Einrichtung eine Willkommenskultur für alle Kinder und ihre Familien, interkulturell und interreligiös. Dadurch entsteht im Alltag eine gelebte Pädagogik der Vielfalt. In unterschiedlichen Bereichen bieten wir Unterstützung und Hilfen an, die sich an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren. Für Fragen und Führungen durch die Einrichtung steht Leiterin Nathalie Janzen gern zur Verfügung. Bei Interesse rufen Sie sie an: Telefon (05261) 3793. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Pastor Ostmeier geht in den Ruhestand

Es sollte ein „normaler“ Gottesdienst sein. So hatte es sich Pfarrer Winfried Ostmeier ausdrücklich gewünscht, als er sich wenige Tage vor Weihnachten aus dem aktiven Gemeindeleben verabschiedete. Trotzdem war es in der Rückschau ein besonderer Gottesdienst. Zum einen, weil Ostmeier zum Ausklang seiner 34-jährigen Amtszeit in St. Johann noch einmal die Kanzel erklomm – statt vom Abendmahlstisch aus zu predigen. Schmunzelnd erinnerte er daran, dass 1987 die Pfarrer noch verdeckt „aus einem Weitwinkelguckloch“ auf die versammelte Gemeinde geschaut hätten. Zur Predigt über Lukas 1,26 – 38 über die Ankündigung der Geburt Jesu wurde Ostmeier vom „Hirten aus Hörstmar“ begleitet – einer Handpuppe, die einst im Frauenkreis gebastelt wurde. Obwohl er zirka 1000 Predigten gehalten hat, fielen ihm „die richtigen Worte zum Abschied schwer“.

Eine besondere Freude war es für Winfried Ostmeier, noch einmal ein kleines Kind taufen zu dürfen. Die jungen Eltern kannte der Pfarrer noch aus der Konfirmandenzeit. Richtig rund wurde der Gottesdienst durch die Gesangeinlagen von Isabel Chrostek, die sich eigens aus Bremen – wo sie historischen Gesang studiert – auf den Weg in die Heimat gemacht hatte. Auch Isabel Chrostek wurde einst von Ostmeier konfirmiert. So schloss sich ein Kreis. Superintendent Dirk Hauptmeier überreichte anschließend die Urkunde zur Versetzung in den Ruhestand und schenkte seinem Kollegen einen großen Stern, da er sowohl „Sternensucher“ als auch „Sternenfinder“ gewesen sei. Im Namen des Kirchenvorstandes bedankte sich Ute Young beim scheidenden Pfarrer und seiner Frau. Marianne Ulbrich, die zusammen mit Volker Sasse Ostmeiers Verdienste für Diakonie ambulant würdigte, schickte ihn mit der Weisheit von Burt Lancaster in den Ruhestand: „Solange man neugierig ist, kann einem das Alter nichts anhaben.“



Herzlich willkommen, Frau Pastorin Schreiber

Seit dem 1. Januar 2022 ist Pastorin Claudia Schreiber mit einem Dienstumfang von 25% in St. Johann tätig. Sie ist für den Bezirk Hörstmar und einen Teil der Laubke zuständig, wird für die Gemeinde St. Johann einen Gottesdienst im Monat halten und den Frauenkreis in Hörstmar begleiten. Die 56-Jährige ist auf der Hölserheide aufgewachsen und seit 2005 mit einer halben Stelle Pfarrerin der evangelisch-reformierten Gemeinde in Retzen. Aufgrund ihrer Eheschließung wohnt sie seit 2013 in Lemgo in der Händelstraße. Claudia Schreiber spielt Trompete im Posaunenchor und kommt gern mit Menschen ins Gespräch. In ihrer Freizeit kann man sie im Theater in Detmold oder der Stadtbücherei treffen oder in der Natur mit



ihrem Hund. Ihr Auftrag stellt die Fortführung der Gemeindearbeit in Hörstmar sicher, und der Kirchenvorstand kann in Ruhe überlegen, welche Alternativen für die Pfarrstellenbesetzung es gibt.

Nachstehend die neue Straßensortierung des Bezirks Süd, für den Frau Schreiber verantwortlich zeichnet.

Alte Schule
Alter Postweg
Am Backs
Am Bergkamp
Am Rahrebruch
Berliner Straße
Bodelschwinghstraße
Brautschatztwete
Buttergasse
Drechslerstraße
Dresdener Straße
Eichelger Weg
Ellernlaubke
Gildestraße
Großer Schratweg
Hardisser Straße
Heideanger
Hofbrede
Im Feldchen
Im Luhsiek
Industrieweg

Kathenstraße
Kirchweg
Kleiner Schratweg
Königsberger Straße
Kolpingstraße
Laakeweg
Lagesche Straße (ab Nr. 116)
Laubker Weg
Magdeburger Straße
Mühlenweg
Rosmarinweg
Schöne Aussicht
Schlosserstraße
Sommerweg
Stettinger Straße
Thymianweg
Uferstraße
Waldweg
Wittenbrede
Zunftstraße

Alle nicht aufgeführten Straßen gehören zum Nordbezirk, der von Pastorin Krüger betreut wird.

Unsere neuen Monatslieder

März 2022

EG 246 „Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ“

Seit dem 1. Advent 2018 haben wir eine neue Ordnung der Wochenlieder in den Gemeinden der Evangelischen Kirche in Deutschland. Diese Perikopenordnung enthält Lieder aus unserem evangelischen Gesangbuch und neue Lieder des Ergänzungsbandes zum EG. In meinem Band der Choralvorspiele, der dazu neu erschienen ist, finde ich dieses Lied. Ich wundere mich: So ein altes Lied mit Formulierungen, die wir heute nicht in unserem Wortschatz haben, wird als Wochenlied in der neuen Gottesdienstordnung vorgeschlagen! Im Lied bitten wir Gott, dass er bei uns bleibt in dieser letzten Zeit, an unserem „Weltabend“ (1). Diese Formulierung erinnert an das aktuelle Anliegen von „Fridays For Future“. Auch die „schwere und betrübte Zeit“ (2) könnte im Geist dieser neuen Bewegung gelten. Dass die Kirche „arg, sicher, trüg und kalt“ ist (3), hat mancher Zeitgenosse schon erfahren. Stolze Geister, die mit etwas Neuem die rechte Lehre fälschen, möge unser Herr abwehren (5). Das Gebet der 6. Strophe fleht um Beistand für die Menschen, die sich immer noch auf ihn verlassen. Sein Wort gibt „Schutz und Trutz“, darin wird die Kirche bewahrt (7), wie die junge Generation gerne die Schöpfung bewahren möchte.

April 2022

EG 269 „Christus ist König, jubelt laut!“

Zufällig entdeckte ich dieses Lied. Und zufällig sind gerade, während ich die Monatslieder aussuche, die Vorbereitungen für den Weltgebetstag ganz aktuell. Der Weltgebetstag kommt 2022 aus England. Dies trifft auch für diesen Choral zu. Ein Lied, welches Walter Schulz 1983 dem englischen „Christ is the king, oh friends rejoice“ nachgedichtet hat. Der englische Originaltext stammt von einem gewissen George Bell. Alle fünf Strophen enden mit einem dreifachen „Halleluja“. Ein Ruf, den wir besonders von Ostern kennen. Hier betont das „Halleluja“ den gemeinsamen Glauben von Menschen: Von Schwestern und Brüdern, von Freunden, die gemeinsam Gott loben, von Männern und Frauen, die wie die Jünger Gottes Plan folgen. „Die Macht der Liebe“ überwindet das Trennende und besiegt alle Feindschaft (4). Die Melodie von Charles Richard Anders entstand 1978. Er kam aus den USA, war Pfarrer der Lutherischen Kirche und Komponist. Mitgearbeitet hat er bei dem „Lutheran Book of Worship“, einem Anbetungs- und Gesangbuch, das von mehreren lutherischen Konfessionen in Nordamerika verwendet wird.

Mai 2022

„Ich sing dir mein Lied“

Beschwingt, tänzerisch, im Dreivierteltakt. So prägt sich dieses Lied ein in meinen Kopf, in meine Bewegung. Als ob wir mit diesem Singsang tänzerisch froh durchs Leben gehen können. Immer wieder neu und gelassen. „Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.“ Im Ablauf der Strophen wird nacheinander gezeigt, was zu einem guten Lied gehört und zu einem gelingenden Leben: Die Töne und der Klang, Rhythmus und Schwung, Tonart und Takt, Höhen und Tiefen!

Sie alle sind Zeichen der Hoffnung über unserem Lebens-Weg.

Dieses Lied kommt aus Brasilien. Fritz Baltruweit und Barbara Hustedt haben den Text, der im Ergänzungsheft zum EG aufgenommen wurde, 1994 ins Deutsche übertragen. Der brasilianische Originaltext ist Psalm 96 und Psalm 98 nachgebildet. Auch in der oben erwähnten neuen Perikopenordnung mit den Wochenliedern zum EG kommt es vor. Dort ist „Ich sing dir mein Lied“ für den Sonntag Kantate („Singet dem Herrn ein neues Lied“) vorgeschlagen. Und da gehört es hin!

Ihre
Irmela Stukenbrok-Krebber

Reiterfreizeit - noch Plätze frei



Vom 31. Juli an eine Woche mit Pferden, Ausritten und anderen Jugendlichen im Elbtal verbringen? Das geht mit der Reiterfreizeit, die die Gemeinde St. Johann in Lemgo veranstaltet. Die Freizeit richtet sich an alle Jugendlichen ab 8 Jahren. Erwachsene dürfen auch gern mitkommen.

Auf dem Programm stehen zwei Reitstunden täglich, davon ist meist eine ein gemeinsamer Ausritt, dazu natürlich Pferdepflege, Stalldienst und gemeinsame Erlebnisse. Es gibt Vollpension und für Jugendliche ist der Transfer nach Wietetze (Elbe) auch dabei. Preis für Jugendliche: 465€ und für Erwachsene 750€

Anmeldungen über das Gemeindebüro St. Johann, Hinter dem Kloster 1, Telefon 3850.

Weltgebetstag mit neuer Zeit

Der diesjährige Weltgebetstag beschäftigt sich mit England, und die neue Nicolai-Pastorin, Ulrike Bell, die viele Jahre in England gelebt hat, bereitet ihn mit einem Team vor. Der Gottesdienst wird am 4. März gefeiert, mit neuer Anfangszeit: Vormittags um 11 Uhr geht es los, ab ca. 12 Uhr sind alle Mitfeiernden zum „Lunch“, also Mittagessen, ins Gemeindehaus St. Nicolai eingeladen. Der Gottesdienst findet gemäß 2G-Regel statt. Für die Teilnahmen am Mittagessen sind Anmeldungen im Gemeindebüro oder bei den Pfarrerinnen erforderlich.

Freud und Leid

Verstorben und bestattet:



Taufen:



Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir diese Personalien leider nicht mehr in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlichen.

Hinweis:

Amtshandlungen mit Beteiligung der Kirchengemeinde veröffentlichen wir im Gemeindebrief. Trauerfeiern ohne Beteiligung der Kirchengemeinde dürfen aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht werden.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2022 in St. Johann



Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir diese Personalien leider nicht mehr in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlichen.

Was Franziskus mit St. Johann verbindet

Teile des heutigen Gemeindezentrums St. Johann waren in früherer Zeit ein Kloster, in dem Franziskaner-Mönche lebten. In den nächsten Monaten wird es bei verschiedenen Veranstaltungen um diese Kloster-Geschichte gehen.

Franziskus von Assisi ist der Begründer des Franziskaner-Ordens, obwohl er eigentlich keinen Orden schaffen wollte, sondern nach der richtigen Lebensweise für sich selbst suchte. Dann aber entschieden sich immer mehr Menschen, so leben zu wollen wie er. Aus diesen Anfängen entwickelte sich schließlich der Orden der Franziskaner, wobei Franziskus diesen Prozess bis zum Lebensende auch kritisch beobachtete.

Geboren wurde Franziskus im Jahr 1181 oder 1182 in der italienischen Stadt Assisi. Sein Vater war ein wohlhabender Tuchhändler, und Franziskus wuchs behütet auf. Der Vater sorgte für eine gute schulische Ausbildung, denn der Älteste sollte den Familienbetrieb übernehmen. Es kam anders, weil Franziskus als junger Mann anfangs, am Sinn seines Lebens zu zweifeln. Durch mehrere Erkrankungen war er phasenweise viel allein, und in diesen Zeiten schienen ihm der gewohnte Reichtum und die für ihn vorher so wichtige Beliebtheit bei den anderen jungen Leuten als zunehmend sinnlos.

Franziskus entschied sich zum Verzicht auf jeden Besitz, nachdem



sich ihm in mehreren Träumen Gottes Wille für ihn offenbart hatte. Über einen längeren Zeitraum kam er dahin, die weltlichen Verhältnisse hinter sich zu lassen und sich ganz dem Willen Gottes zu unterwerfen. Er brach mit seiner Familie, lebte in einer Höhle, pflegte geächtete Aussätzige und baute verfallene Kirchen wieder auf.

Franziskus wollte nicht in ein Kloster eintreten, sondern suchte seinen eigenen Weg, den er schließlich fand: Als Wanderprediger rief er die Menschen auf, zu Gott umzukehren. Er ernährte sich von dem, was er durch seiner eigenen Hände Arbeit oder durchs Betteln erhielt. Zu seiner Lebenszeit wurde die Macht der Kirche von vielen Menschen kritisch

gesehen: Es gab eine Rückbesinnung auf die Lebensweise Jesu, der predigend durchs Land zog. Infolgedessen fand Franziskus bald die ersten Gefährten, die sich ihm anschlossen und lebten wie er. Besonders war an seiner Gemeinschaft, dass jeder Mann, unabhängig vom gesellschaftlichen Status, beitreten konnte. Später gründete sich auch eine Frauengemeinschaft, die Klarissinnen.

Franziskus verfasste schließlich eine nicht mehr erhaltene erste Regel für seine Gemeinschaft, die vom Papst als kirchlichem Herrscher anerkannt wurde. Die absolute Besitzlosigkeit, die Leidensbereitschaft und die bedingungslose Nachfolge Christi verliehen Franziskus und seinen Gefährten ihre besondere Glaubwürdigkeit: Er wurde „Poverello“, der kleine Arme genannt, seine Gefährten „Orden der Minderbrüder“, die also unter allen anderen standen.

Im Jahr 1224 durchlitt Franziskus eine persönliche Krise und zog sich in die Einsamkeit zurück. Im Gebet erlebte er eine Vision und erhielt die Wundmale Jesu, die Stigmata. Als Franziskus in seine Gemeinschaft zurückkehrte, stieg seine Berühmtheit weiter an, was er aber ablehnte, wünschte er sich doch, dass die Menschen Gott verehrten. Im Oktober 1226 starb Franziskus, krank und nach Jahren des Fastens und Verzichts entkräftet. Vor seinem Tod diktierte er Teile seines berühmten Sonnen- und Mondengesangs, in dem er seine liebevolle Verbundenheit mit der Schöpfung Gottes in einem jubelnden Loblied zum Ausdruck brachte.

Jugend an die Orgel - Anmeldungen für die „OrgelKids“ sind wieder möglich

Viele Kirchengemeinden suchen Nachwuchs auf der Orgelbank. Deshalb bietet die Lippische Landeskirche mit dem Projekt „OrgelKids“ die Möglichkeit, Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 16 Jahren das Orgelspiel nahezubringen. Wer schon Klavier spielen kann, wird einen leichten Zugang zur Orgel haben. Der Unterricht kann aber auch ohne große Vorkenntnisse begonnen werden. Nur Kenntnisse im Notenlesen sind eine Voraussetzung. Ziel ist

es, die Liedbegleitung im Gottesdienst zu erlernen und dies auch bald in die Praxis umzusetzen. Der Unterricht erfolgt durch qualifizierte Orgellehrer möglichst vor Ort. Die Ausbildung dauert zunächst zwei Jahre, eine Verlängerung ist möglich. Eine weiterführende Idee nach zwei Jahren können auch D- und C-Kurs sein. Die Finanzierung steht auf drei Säulen: Eltern, Kirchengemeinden und Landeskirche. Der Eigenbeitrag pro Teilnehmer beträgt

30 Euro monatlich. Die Kurse schließen Vereinbarungen für möglichst zwei Jahre ein, für diesen Zeitraum ist das Orgelspiel im Gottesdienst verpflichtend. Die OrgelKids aus Lippe treffen sich zweimal im Jahr zum Kennenlernen und um andere Orgeln zu spielen.

Infos und Anmeldung: Landeskantor Volker Jänig, Tel: 05261/5543, volker.jaenig@lippische-landeskirche.de; www.lippische-landeskirche.de/orgelkids

Gottesdienste und mehr

Kollektenbestimmung:

- 06.03. EKD: Ökumene und Auslandsarbeit
- 13.03. Diakonie ambulant
- 20.03. Gesamtkirchl. Aufgaben: ref. Kirche in Rumänien
- 27.03. Landeskirchl. Aufgaben: Statonäres Hospiz „diakonis“
- 03.04. Konfirmandenakton: Klimaschutz
- 10.04. Klassenkollekte
- 15.04. Gustav-Adolf Werk
- 17.04. Ökum. Arbeit mit Jugendlichen u. jungen Erwachsenen
- 18.04. GD in und mit Marien
- 24.04. Weltgemeinschaft ref. Kirchen/Luth. Weltbund
- 01.05. Posaunenchor Lemgo
- 08.05. Kirchenmusik in Lippe
- 14.05. Förderung der gemeindl. Jugenarbeit in Lippe
- 15.05. Förderung der gemeindl. Jugenarbeit in Lippe
- 19.05. Patenkinder der Gemeinde
- 22.05. Deutscher Evangelischer Kirchentag
- 26.05. GD in und mit Marien
- 29.05. Notfallseelsorge Lippe

Klingelbeutel 2022:

Die Einnahmen aus dem Klingelbeutel sind im I. Quartal 2022 bestimmt für den Kindergarten St. Johann.



Kollekte ohne Kleingeld?

Nutzen Sie auch gern die digitale Spendenmöglichkeit unter:
www.st-johann.org/spenden
(oder direkt mit diesem QR-Code)



**Wir sagen
herzlichen Dank für
Ihre Spende!**



**Das Treffen der Selbsthilfegruppe
des Blauen Kreuzes (für Sucht-
kranke, Gefährdete und Angehö-**

**BLAUES
KREUZ**

**rige) ist systemre-
levant und findet
deshalb weiterhin
statt. Im Moment
treffen wir uns nur
montags im Ge-**

**meindezentrum St. Johann. Bei Be-
darf werden wir auch donnerstags
ein Gruppentreffen anbieten.**

Termine im Überblick

... für Kinder und Jugendliche

- 27. März, 11.30 h Familienkirche
- 12. – 14. April, je 9.30 – 12.30 Uhr Kinderbibeltage
- 17. April Oster-Familiengottesdienst mit Tauf-
erinnerung
- 22. Mai, 11.30 Uhr Familienkirche am Stumpfen Turm
- „Soul Teens“ Jugend-Gospelchor mittwochs um
18 Uhr
- freitags um 18.30 Uhr „Jugendtreff“ im Gemeinde-
zentrum

... für Frauen und Männer

- Gospelchor-Probe mittwochs um 19.30 Uhr (außer
Schulferien)
- Feierabend-Gottesdienst am 19. Mai um 19 Uhr
- „Bibellesen“ dienstags um 18 Uhr:
- 29. März, 26. April, 31. Mai

... für Frauen

- „Frauentreff“ mittwochs um 18.30 Uhr: 16. März, 13.
April, 11. Mai
- „Frauenkreis Hörstmar“ montags um 15.30 Uhr:
- 7. März um 17.30 Uhr Essengehen, 4. April, 9. Mai
- „Frauenkreis Lemgo“ mittwochs um 15 Uhr:
- 2. März, 6. April, 4. Mai

Friedensgebet

Von Januar bis November an jedem ersten Donnerstag
im Monat, jetzt immer schon um 16.30 Uhr, in der St.
Marien-Kirche oder im Gemeindehaus.



Neues Leben
aus dem Grab heraus,
neues Licht in der Dunkelheit,
neue Hoffnung
gegen die Verzweiflung.

Mit Ostern
beginnt immer
wieder alles neu,
wie aus einem Ei neues Leben
entspringt.

Ihnen allen ein gesegnetes,
hoffnungsvolles und freudiges
Osterfest.

HÖCHST *persönlich*

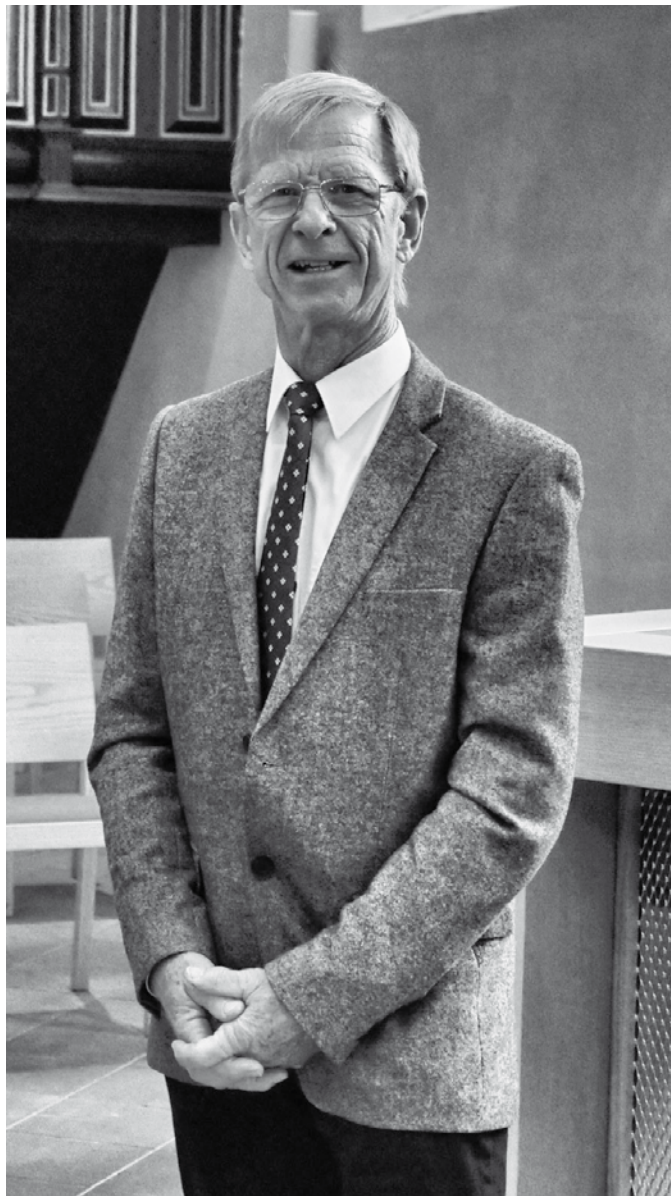
Menschen in St. Johann

Hans Herbert Meyer

Seine spannende Reise durch die Welt begann 1946 in Alt Garge, einem kleinen Dorf an der Elbe, 25 Kilometer von Lüneburg entfernt. Über Hamburg und Ghana führte Hans Herbert Meyer sein Weg 1975 nach Lemgo, wo er als Kaufmann im Tropenholzhandel arbeitete und die Expertise aus viereinhalb Jahren in Westafrika einbrachte. Umzugsbedingt war er zunächst der Gemeinde St. Marien zugeordnet. Doch durch die Gottesdienste in der Kapelle Hörstmar lernten Hans Herbert und Heidi Meyer die Gemeindemitglieder aus Hörstmar kennen, fühlten sich St. Johann verbunden und wechselten die Gemeinde. Zudem bauten sie ein Haus und wurden in Hörstmar heimisch.

Deshalb fühle ich mich St. Johann verbunden:

Frau Irmhild Ludolph, die regelmäßig das bekannte Kirchenfrühstück in Hörstmar organisierte, hat mich dazu bewegt, im Kirchenvorstand von St. Johann mitzumachen. Neun Jahre später musste ich gemäß dem Gesetz der Lip-pischen Landeskirchen den KV verlassen, da ich das 75. Lebensjahr vollendet hatte. Die Arbeit hat mir immer Freude gemacht, auch wenn nicht immer alles glatt lief. Ich war ebenfalls im Klassentag tätig und die vergangenen zwei Jahre Mitglied in der Synode der LLK. Dabei wurde ich immer von unseren Pfarrern und der Gemeinde gestützt. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern, den Kollegen vom KV und den Gemeindemitgliedern in Hörstmar und auch in Lemgo hat Freude gemacht und geht weiter



Diese Bibelstelle begleitet mich:

Ausgesucht von Pastor Ernst Wille anlässlich meiner Konfirmation 1961. Römer 1, 16: „Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.“

Mein Ort der Besinnung und des Nachdenkens:

Draußen im Garten zwischen bunten Blumen, Büschen und Bäumen. Bei der Gartenarbeit bin ich ganz für

mich, kann nachdenken und finde Lösungen für viele Kleinigkeiten und freue mich über die kleinen Episoden und Erinnerungen an Menschen, die ich bisher in Familie, Urlaub Arbeit etc. kennen und erleben durfte.

Aus dem Gesangbuch singe ich am liebsten:

„Geh aus mein Herz und suche Freud“ von Paul Gerhard und „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ von Dietrich Bonhoeffer (auch als Spruch zu meiner Goldenen Konfirmation 2012).

Dafür lasse ich alles stehen und liegen:

Für meine Frau, meine Kinder und meine Enkelkinder (18 und 20 Jahre alt).

Dabei hat mir mein Glaube geholfen:

Während meiner Krebserkrankung 2005.

Ich wünsche mir sehr, dass...

... es in unserer Gemeinde nach dem Ausscheiden von Pfr. Ostmeier und trotz der Kürzung der Pfarrstel-

len gut weitergeht, dass wir lernen, noch offener miteinander umzugehen und keine Angst haben, unseren christlichen Glauben auch außerhalb der Kirche in die Öffentlichkeit zu tragen und zu leben.

Darüber freue ich mich:

Dass meine Frau und ich und die ganze Familie gesund sind, und wir die Anforderungen des täglichen Lebens gemeinsam meistern können.

Pflegeeltern gesucht

Pflegefamilien sind besondere Menschen, die Sicherheit und Unterstützung geben sollen. In Pflegefamilien erfahren Kinder und Jugendliche Vertrauen, können neue Beziehungen aufbauen und werden gefördert.

In Familien kann es zu Krisen und Notsituationen kommen, die eine dauerhafte oder zeitliche begrenzte Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Pflegefamilien nötig machen. Wir suchen engagierte Familien, Paare oder Singles die es sich vorstellen können, einem Kind ein Zuhause zu geben.

Sie wohnen in Lippe und möchten mehr über die spannende Arbeit mit Pflegekindern erfahren? Dann wenden Sie sich bitte an:

Jugendamt Kreis Lippe
Pflegekinderdienst
Fachberatung Frau Schäfer
pflegekinderdienst@kreis-lippe.de
Tel: (05231) 62-1522



Seit fast zwei Jahren gibt es sie – die Erprobungsräume der Lippischen Landeskirche. 13 Projekte probieren Ideen aus, wie kirchliche Arbeit sich verändern kann, wenn Gemeinden sich mit anderen zusammenschließen, wenn sich diakonische und soziale Arbeit mit Gemeindearbeit stärker verbindet, wenn Spiritualität in anderen Formen und auf anderen Wegen ausprobiert wird, oder wie Teamarbeit multiprofessionell gelingen kann.

Sofern es die Pandemielage zulässt, haben im Mai 2022 alle Interessierten in Lippe die Möglichkeit, die Projekte näher kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen mit denen, die sich dort engagieren.



Herzliche Einladung zum NeulandTag am **Samstag, 7. Mai 2022 von 14 – 17.30 Uhr**, nach St. Nicolai in Lemgo. Es wird ein buntes Programm geben mit Impulsen aus allen Projekten und Infoständen, an denen man Näheres erfahren kann. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt! Bitte merken Sie den Termin vor und kommen Sie einfach vorbei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

„Einfach da sein“ Sterbende begleiten

Sterbende zu begleiten ist eine besondere Erfahrung und Aufgabe. Sie wird als persönlich, nah und intensiv erlebt. Dieser Einführungstag vermittelt unterstützende Angebote in der Begleitung von Grundlagen zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer. Ein Tag für Interessierte, die sich dem Thema widmen möchten.

Termin: **Samstag, 18. Juni 2022 / 10 - 17.15 Uhr / € 120**

Melden Sie sich für weitere Informationen oder Anmeldung bei: Kerstin Erdbürger (HP Psych. & Coach) T. 0526114088 / www.kerstin-erdbuerger.de

KREUZ WEGE

samstags, 10.30 – ca. 11.00 Uhr

19. März „Leiden + Leidenschaft“
Ort: vor dem Hansehaus,
Echernstraße 126

26. März „Flucht-Wege“
Ort: auf dem Ostertorwall
an der Stele für Karla Raveh

2. April „Eine*r für alle“
Ort: vor dem DRK, Pagenhelle 17

9. April „... und raus bist du“
Ort: am Westportal von Nicolai

Mitwirkende:
Matthias Altevogt, Christoph Barth, Joschka Jakobfeuerborn,
Liesel Kochsiek-Jakobfeuerborn, Maren Krüger u.a.

2022

Die Lemgoer Kirchengemeinden gestalten die Passionszeit erstmals als „KreuzWege“: An vier Orten in der Stadt werden Impulse zu Themen rund um Leid und Hoffnung gegeben. Unsere alltäglichen Erfahrungen kreuzen sich mit biblischen Texten. Menschen auf Wegen mit unterschiedlichen Zielen begegnen sich.



Gottesdienste und mehr

März

- 04.03. 11.00 h Weltgebetstags-Gottesdienst in **Nicolai**, Pn. Bell
06.03. 16.00 h Gospel-Gottesdienst in St. Johann, Pn. Krüger + Pn. Schreiber
13.03. 10.00 h Gottesdienst in **Hörstmar**, Pn. Krüger
20.03. 10.00 h Literatur-Gottesdienst in St. Johann, Pn. Krüger+Team
27.03. 11.30 h Familien-Kirche in St. Johann mit Abendmahl, Pn. Krüger+Team

April

- 03.04. 10.00 h Vorstellungsgottesdienst Konfis 2022 in St. Johann, Pn. Krüger
10.04. 10.00 h Gottesdienst in **Leese**, Pn. Krüger
15.04. 18.00 h Andacht zum Karfreitag in St. Johann mit Abendmahl, Pn. Krüger
17.04. 10.00 h Festgottesdienst am Ostersonntag in St. Johann, Pn. Krüger+Team
und 10.00 h Gottesdienst am Ostersonntag in **Hörstmar**, Präd Koring
18.04. 10.00 h **Wandel-Gottesdienst** am Ostermontag ab **St. Marien**, P. Altevogt
24.04. 10.00 h Gottesdienst in St. Johann, Pn. Schreiber

Mai

- 01.05. 10.00 h **Waldgottesdienst** mit dem Posaunenchor, Pn. Krüger
08.05. 10.00 h Gottesdienst in **Hörstmar**, Pn. Schreiber
14.05. 10.00 h Konfirmation 1 mit Gesang und Orgel, Pn. Krüger
15.05. 10.00 h Konfirmation 2 mit Gospelchor, Pn. Krüger
19.05. 19.00 h Feierabend-Gottesdienst in St. Johann, Pn. Krüger+Team
22.05. 11.30 h Familien-Kirche am **Stumpfen Turm**, Pn. Krüger
29.05. 10.00 h Mitmach-Gottesdienst in St. Johann, Ehrenamtliche im Team

Taufen sind nach Absprache mit dem Gemeindebüro möglich an Sonn- und Feiertagen oder in speziellen Tauf-Gottesdiensten.

Kirchkaffee wird an jedem Sonntag angeboten.

Das Wolgalied in St. Johann

Peter Orloff kommt mit den Schwarzmeer-Kosaken

Nachdem der Besuch im Januar coronabedingt nicht zustandekam, unternimmt Peter Orloff mit seinem berühmten Schwarzmeer-Kosaken-Chor am Mittwoch, 25. Mai, um 19.30 Uhr einen zweiten Anlauf für sein „Heimkonzert“ in St. Johann. Nach der bisher



erfolgreichsten Tournee 2019/20 und der längsten Pause in der neueren Geschichte des Chores dürfen sich die

Menschen endlich wieder auf ein großes Konzert-Erlebnis freuen.

In enger Abstimmung mit dem Corona-Beauftragten des Veranstalters wird vor Ort dafür Sorge getragen, dass die derzeit erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden, damit die Zuschauer mit einem wirklich guten Gefühl dieses für viele erste Konzert nach langer Zeit auch unbeschwert genießen können.

Tickets für „Das Wolgalied“ gibt es über den LZ-Kartenservice, im Internet (z.B. Reservix) und auch im Gemeindebüro St. Johann.

Literatur-Gottesdienst am 20. März

Was würden Sie tun, wenn Ihr Nachbar ein Nazi wäre? Dieser Frage geht der Literatur-Gottesdienst am 20. März um 10 Uhr in der Johann-Kirche nach. Das Team verstärkt durch Ralf Pöpper, der das Buch „Über Menschen“ von Juli Zeh als literarischen Bezugspunkt ausgewählt hat. Generell geht es um die Frage, wie Menschen zusammenleben können, auch in Zeiten einer Pandemie und immer höherer Ansprüche an das Individuum. Im Anschluss besteht beim Kirchkaffee die Möglichkeit zum weiteren Austausch.

Zuversicht im Frauenkreis Hörstmar



Das erste Treffen des Frauenkreises Hörstmar im neuen Jahr leitete am 10. Januar die neue Johann-Pastorin Claudia Schreiber. Nach einer kurzen Andacht und einem gemeinsamen Lied war der Nachmittag ausgefüllt mit gegenseitigem Kennenlernen, berichtet Irmgard Rottmann. In lockerer Runde wurden Abläufe und Inhalte der nächsten Treffen geplant und Wünsche für die kommende Zeit geäußert. „Am Ende waren wir alle zuversichtlich, dass der ja schon mehr als 50 Jahre bestehende Frauenkreis Hörstmar weiterhin in bewährter Weise stattfinden wird. Alle ‚Zukunftsängste‘ haben sich aufgelöst, worüber wir Teilnehmerinnen sehr erleichtert und dankbar sind“, so Irmgard Rottmann.

Wald-Gottesdienst am 1. Mai um 10 Uhr

Der traditionelle Gottesdienst am 1. Mai im Bredaerbruch fällt in diesem Jahr auf einen Sonntag und beginnt um 10 Uhr. Wie in den Vorjahren sind Menschen zu Fuß, auf dem Fahrrad, hoch zu Ross oder in Begleitung ihrer Hunde, als Familie oder allein, herzlich eingeladen, in der Natur mitzufeiern. Der Lemgoer Posaunenchor und Pastorin Maren Krüger gestalten den Gottesdienst. Im Anschluss gibt's von Rainer Grabbes Grill leckere Würstchen. Getränke, Brot, Salate u. a. können mitgebracht und geteilt werden.

Friedhof wird Ruhepark St. Johann

Auch in diesem Jahr wollen wir auf dem Friedhof St Johann wieder etwas modernisieren. Geplant sind zwei Bauwerke. Beginnen werden wir am Kreisel. Dort werden wir ein Stück Hecke roden und ein Schild aufstellen, damit der Johann-Friedhof für jedermann gut zu erkennen ist. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass in der Bevölkerung der Eben-Ezer Friedhof mit Johann verwechselt wird.

Als zweites soll die Müllecke neugestaltet werden. Die immer größer werdenden Fahrzeuge haben öfter Probleme, aufgrund der engen Zuwegung die Grünschnittmulde abzuholen. Diese wird ersetzt durch eine Sammelstelle, dadurch brauchen die Leute nicht mehr die hohe Kante der Mulde zu überwinden. Der alte Sichtschutzzaun wird durch eine Hainbuchenhecke ersetzt. Es soll einfacher und schöner für die Friedhofsbesucher werden.

Wir freuen uns sehr auf eine tolle und schöne Erneuerung des Friedhofs, der in Zukunft „Ruhepark St. Johann“ heißen wird.

Rund um Ostern

Bunt ist die Welt...

... und gemeinsam mit euch Kindern möchten wir Erwachsenen unterschiedliche Phänomene wie Luft und Wasser, Feuer und Himmel entdecken. Von Dienstag, 12., bis Donnerstag, 14. April, sind Kinder der Gemeinden Marien, Nicolai und Johann ins Gemeindezentrum St. Johann eingeladen zum gemeinsamen Spielen, Kennenlernen von neuen Geschichten und zum kreativen Gestalten. Beginn ist jeweils um 9.30 Uhr, Schluss am Dienstag und Mittwoch um 12.30 Uhr, für Donnerstag planen wir ein gemeinsames Mittagessen zum Abschluss. Die Teilnahme kostet für alle drei Tage inklusive Mahlzeiten 5 €; die Kinder sollten mindestens vier Jahre alt sein. Anmeldungen im Gemeindebüro Telefon 3850 oder bei Pastorin Krüger, Mail kruger@st-johann.org

Abendgottesdienst am Karfreitag

Karfreitag feiern wir in diesem Jahr am 15. April mit einem Gottesdienst am Abend um 18.00 Uhr. Die Fragen nach persönlicher Schuld und dem Sinn des Leidens in der Welt werden verbunden mit Möglichkeiten individueller Auseinandersetzung und der Feier des Abendmahls in neuer Form. Menschen aller Altersgruppen sind herzlich willkommen!

Familienfest mit Taufferinnerung an Ostern

In den Anfangszeiten der Kirche wurde nur Ostern getauft, weil es das wichtigste Fest der Christen ist. Warum? Das erzählen wir am Ostersonntag im Familiengottesdienst um 10.00 Uhr in der Johann-Kirche. Wir laden besonders die Kinder ein, deren Taufferinnerung in den letzten Jahren ausfallen musste, sowie die Kinder, die vor drei Jahren getauft wurden. Auch den Abschluss der Kinderbibeltage feiern wir am Ostersonntag mit Kleinen und Großen, viel Bewegung und der ganz besonderen Osterfreude! Je nachdem, was möglich ist, gibt's im Anschluss Kirchkaffee oder ein gemeinsames Mittagessen.

Wandel-Gottesdienst an Ostermontag

Am Ostermontag, 18. April, macht sich Pfarrer Matthias Altevogt mit gleich drei Gemeinden auf den Weg zum „Emmausgang“: Beginn ist um 10 Uhr in der Marien-Kirche, wohin Menschen aus Johann, Nicolai und Marien zum gemeinsamen Gottesdienst eingeladen sind. Der Weg führt zum Stumpfen Turm, auf den Friedhof Rintelner Straße und in die Nicolai-Kirche. Texte und die Musik des Lemgoer Posaunenchores geben Impulse für die Streckenabschnitte.

GospelSouls legen wieder los

Das Jahr 2022 begann bei den GospelSouls mit dem turnusmäßigen Chorworkshop. Nach vielen Jahren „Singen im Sanderhof“ einigte man sich bereits vor Monaten darauf, den Workshop, vor dem Hintergrund der nicht einzuschätzenden Corona-Maßnahmen im Januar, in St. Johann stattfinden zu lassen. So erhielt man sich die größtmögliche Flexibilität bzgl. der Durchführung. Daraufhin trafen sich die Sängerinnen und ein Sänger am 15. und 16.1. in Lemgo.



Im Gegensatz zu dem sich üblicherweise über 3 Tage erstreckenden

Probenprogramm beschränkte man sich auf einen Nachmittag mit anschließender gemütlicher Runde am Abend und einem Auftritt im Gottesdienst am Sonntag. Chorleiter Peter Stolle hatte keine Kosten und Mühen gescheut und überraschte den Chor mit dem erstmaligen Einsatz neuester Technik. Auf diese Weise war es möglich, auch die Chormitglieder, die aus unterschiedlichen Gründen nicht vor Ort sein konnten, mit in den Workshop hinein zu holen. Mikrofone für den Chor, ein Mikrofon für den Chorleiter, das zugehörigen Equipment zum Mischen des Tons und der Bilder einer separaten Kamera, machten es möglich. Die Sängerinnen und Sänger zuhause sahen und hörten auf diese Weise Chorleiter und Chor und konnten somit zuhause singen, bei Rhythmusübungen mitmachen und bei allen

Fragen und Diskussionen ihre Antworten und Meinungen einbringen.

Ein großes Thema am Nachmittag war die Frage, wie sich das bewusste Singen des Inhaltes eines Liedes auf den Gesang, sprich den Klang, auswirkt. Beispielfhaft probierten die GospelSouls dies am Text des Liedes „Be blessed“ von Kurt Carr.

***Sei gesegnet, mein Bruder,
Sei gesegnet, meine Schwester,
Sei gesegnet, wo immer das
Leben Dich hinführt.
Lass mich Dich stärken,
Lass mich Dir Lebensmut geben.
Du kannst Dich auf Gott verlassen,
dass er Dich begleitet.
Du kannst Dich auf mich verlassen,
dass ich für Dich bete.***

Aus welcher Position sagt man solche Worte? Wo befindet sich der Empfänger der Botschaft vielleicht in seinem Leben? Fragen und Antworten wurden diskutiert und das erarbeitete Ergebnis am Sonntag im Gottesdienst präsentiert. Gerne nutzen die Souls diese



Gelegenheit, ihre neu und anders erarbeiteten Lieder der Gemeinde zu präsentieren.

Ein weiterer Baustein der Chorworkshops ist natürlich die Geselligkeit, durch die nach wie vor gute Gemeinschaft im Chor gepflegt und gehegt wird. Im Rahmen der Möglichkeiten verbrachte man einen schönen Abend bei Pizza und Getränken im oberen Saal und genoss neben Speis und Trank die Gespräche über alle möglichen Themen.

Motiviert und gut gelaunt gehen die GospelSouls nach diesem Wochenende in die kommenden Proben. Das neue technische Equipment ermöglicht nun allen, auch von Zuhause dabei zu sein und die Arbeit an den Liedern mitzuverfolgen. So geht die Vorbereitung auf ein Konzert, wann immer es auch stattfinden kann, stetig voran. Man darf gespannt sein!

Eltern-Baby-Gruppe trifft sich in St. Johann

Ab Mittwoch, 27. April, 9.30 - 11 Uhr, bietet die Ev. Familienbildung im Gemeindezentrum St. Johann einen zehnwöchigen Kursus für Eltern und ihre Babys durch. „Gemeinsam durch das erste Lebensjahr“ richtet sich an Eltern, deren Babys ab Januar 2022 geboren wurden. Unter Leitung von Bettina Schneider werden folgende Themen vermittelt:

Wahrnehmungsübungen, Sinneserfahrungen, Babymassage, Fingerspiele, Kniereiter, Kitzelverse, erste Spielmaterialien, Entwicklung der Kinder, Ernährung, Schlafen, Rituale, Austausch über Erziehungsfragen und Familienalltag. Gebühr: 50 Euro. Infos und Anmeldung: familie@lippische-landeskirche.de

Adresse der Konfirmanden von 1962 und 72

Die Gemeinde St. Johann lädt für Sonntag, den 30. Oktober, herzlich zum Jubiläums-Gottesdienst für die diesjährigen Diamant- und Goldkonfirmanden ein. Um 10 Uhr ist ein festlicher Gottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchores geplant. Wie es im Anschluss weitergehen kann, hängt von den Corona-Schutzmaßnahmen

ab und bleibt abzuwarten. Ein Brief mit dem Tagesprogramm und einem Anmeldeformular folgt im Monat Mai.

Wer Kontakt zu Mitgliedern der damaligen Konfirmandengruppen hat und Namen und Adressen kennt, melde sich bitte im Gemeindebüro unter Telefon 3850 oder Mail: verwaltung@st-johann.org

Offene Kirche im Advent

Auch im Advent 2021 luden Küster Dirk Salomon und Kirchenälteste Meike Klocke wieder an drei Adventsamtstagen von 13 bis 16 Uhr zur Offenen Kirche ein. Ein von Laternen und Kerzen gezeichneter Weg führte unter die Orgelepore, wo die Besucher selbstgebackene Kekse, adventliche Bastelarbeiten und Marmelade kaufen konnten. Zusätzlich gab es von unserem Gemeindemitglied Dennis Huck gespendeten Honig, dessen Bienen auch auf unserem Friedhof an der Lageschen Straße fleißig sammeln. An Deftigem konnten Kohl, Wurst vom Lamm und Kürbissuppe erworben werden, dazu Apfel- und Birnensaft. Unter dem Logo „Gutes vom Rott“ wurden auch diese Lebensmittel von der Lagenser Familie Postert teilweise gespendet.

Während der Öffnungszeiten erklang im Kirchenraum Musik von Klavier und Querflöte, an einem Samstag wurden Adventstexte vorgelesen. Die Anwesenden waren eingeladen, die Hektik des Alltags in der Vorweihnachtszeit abzulegen und einfach zuzuhören. Im Foyer gab es Getränke, Süßes und die Möglichkeit zum gemütlichen Gespräch. Dieses Jahr gab es erstmals in der Kirche einen Adventskalender zum Ansehen, den jeden Tag eine andere Person, die gerade im Gemeindezentrum zu tun hatte, öffnen durfte.

Der Erlös der Offenen Adventskirche hatte die Höhe von 534,80 €, die je zur Hälfte an die Norddeutsche Mission und die Partnergemeinde Klausenburg gingen. Wir bedanken uns bei allen Gästen, die dazu beigetragen haben, und wünschen uns, dass wir in diesem Jahr die Kirche im Advent wieder öffnen können, vielleicht dann ja auch mit selbstgebackenem Kuchen.



Tolle Lichteffekte

Die Ausleuchtung der Fensterlaibungen in der Kirche hat sich gelohnt. Es ergeben sich tolle Schattenwürfe, wenn man in der dunklen Kirche nur diese Beleuchtung einschaltet. Aber auch von außen ist allgemein in der Dunkelheit, vor allem aber in dieser dunklen Jahreszeit, das Licht einer lebendigen Kirche sichtbar. 10 Jahre nach der Renovierung der Kirche ist auch dieser letzte der damals geplanten Bausteine gesetzt. Möglich wurde dies nur durch Spenden. Das Ziel, 50% der Kosten durch Spenden zu decken, wurde erreicht. Hier die Zahlen für die Fensterbeleuchtung: 6.946,70 € standen auf der Rechnung; 3.581,87 € gingen aufgrund der Werbung für diesen Zweck in den Jahren 2020 und 2021 als Spenden ein. Allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Sie haben dazu beigetragen, dass unsere St.Johann-Kirche innen und außen noch besser sichtbar geworden ist.

Dankbarkeit für Weihnachten

An Weihnachten in der Kirche Gottesdienst zu feiern, ist seit Beginn der Corona-Pandemie nicht mehr selbstverständlich. Nachdem im Jahr 2020 alle Türen geschlossen blieben, konnten wir uns am 24. Dezember 2021 nach vorheriger



Anmeldung im Gemeindebüro wieder an den vertrauten Orten versammeln: In den Kapellen in Hörstmar und Entrup waren die Prädikant/innen von Marien vor Ort; Gemeindeglieder sorgten in Leese für offene Türen der Friedhofskapelle und einen festlichen Rahmen. Die Krippenspielkinder in der Johann-Kirche sahen auch mit Masken toll aus und hatten ihre zum Teil recht langen Texte komplett im Kopf! Im Gottesdienst um 17.00 Uhr äußerten manche Besucher ihre Freude, sich versammeln zu dürfen, und die stimmungsvolle Beleuchtung schuf eine ganz besondere Atmosphäre.

Die Gemeinde gratuliert

März

April

**Aus datenschutzrechtlichen
Gründen dürfen wir diese
Personalien leider nicht mehr
in der Online-Ausgabe
unseres Gemeindebriefes
veröffentlichen.**

Mai

**Aus datenschutzrechtlichen
Gründen dürfen wir diese
Personalien leider nicht mehr
in der Online-Ausgabe
unseres Gemeindebriefes
veröffentlichen.**

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Namens in der Geburtstagsliste nicht einverstanden sein, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung an das Gemeindebüro (Tel. 3850) zwei Monate vor Erscheinen des nächsten Gemeindebriefes.

Wir gratulieren in unserer Geburtstagsliste zum 70. und 75. Geburtstag. Ab dem 80. Geburtstag erfolgt jährlich ein Glückwunsch.

Hand auf's Herz: Wer verzichtet freiwillig auf das, was ihr oder ihm zusteht? Bei der Steuererklärung. Beim Empfang des Wechselgeldes an der Supermarktkasse. Bei einem Versicherungsschaden. Was also soll man im wirklichen Leben anfangen mit der Mahnung Jesu: „... wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel!“ (Mt 5,40). Nun, auch wenn dies viel verlangt ist, lässt sich einwenden: In diesem Jesus-Wort geht es um einen Konflikt zwischen zwei Menschen, nicht aber um Ansprüche gegen den Staat oder ein finanzstarkes Unternehmen. Aber diese Ausflucht hilft nicht weit. Die Bergpredigt ist ebenso eindeutig wie Jesu Haltung bei seiner Verhaftung im Garten Gethsemane: Als Petrus einem der hohepriesterlichen Knechte bei der Gefangennahme Jesu das Ohr abschlug, wies Jesus ihn zurecht, sein Schwert in die Scheide zu stecken: „Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir der Vater gegeben hat?“ (Joh 18,11)



Interessant ist an dieser biblischen Szene nicht nur, dass Petrus ein Schwert trug, sondern die innere Logik, die Jesus entwickelt: Es gilt, die ewigen Kreisläufe von Gewalt

und Gegengewalt, von Anspruch und Abwehr, von Aggression und Reaktion ins Leere laufen zu lassen: Die auf den eigenen Vorteil bedachte Selbstbezogenheit wird gewendet und der Blick gerichtet auf das, was jemand anders braucht. Ein Freund. Ein Feind. Das Gemeinwohl. Oder der größere Nutzen. Oder die Gemeinschaft. Konsequenz angewandt profitieren davon am Ende viele. Wir alle. Ein Staat, der mehr Steuern erhält, kann sie senken. Versicherungen verlangen niedrigere Prämien, wenn Schadensansprüche nicht fingiert werden. Und wer einfach verschenkt, was nicht mehr gebraucht wird, wird nicht ärmer. Da ist eine weitsichtige, stimmige Logik drin. Und überdies: Christus weicht dem Leid, das auf ihn zukommt, nicht aus. Er nimmt es an, trägt

und erträgt es. So wird das Kreuz zum Symbol des Lebens, das aufrichtet von aller Verkrümmung auf den eigenen kleinen Vorteil und befreit zum weiten Herzen und aufrechten Gang.

Wichtige Kontakte

Pfarrbezirk Nord:

Pastorin Maren Krüger,
Weißer Weg 13, ☎ 3205

Pfarrbezirk Süd:

Pastorin Claudia Schreiber
☎ (05222) 921309
Mail: pfarramt@kirche-retzen.de

Kirchenmusik:

Irmela Stukenbrok-Krebber,
Detmold, ☎ (05231) 300185

Gospelchor:

Peter Stolle, Woldemarstr. 47,
Detmold, ☎ (05231) 302960

Küsterdienst:

Dirk Salomon, Sunderkamp 23,
Lage, ☎ (05232) 9217190

Gemeindebüro:

Vanessa Mroß, Manuela Klemme
Hinter dem Kloster 1,
☎ 38 50, Fax: 92 79 03
Mail: verwaltung@st-johann.org

Öffnungszeiten:

Mo., Fr.: 9.30–11.30 Uhr/
Di., Do.: 16–17 Uhr
Friedhofssprechstunde jeden
Dienstag von 9.30 – 10.30 Uhr

Kindergarten St. Johann

Hinter dem Kloster 3
Nathalie Janzen, ☎ 37 93

Gemeindeschwester:

Diakonie ambulant gGmbH,
Rintelner Str. 83, ☎ 52 97

Internet-Anschrift:

www.st-johann.org
<http://kirche-lemgo.de>

Spendenkonto:

IBAN: DE60 482501100000002584
BIC: WELADED1LEM



IMPRESSUM

Kontakte wird herausgegeben vom
Vorstand der Kirchengemeinde
St. Johann in Lemgo.

Leiter des Redaktionsausschusses:
Jörg Hagemann, Entruper Weg 35 a,
32657 Lemgo, ☎ 2787

Anfragen und Leserbriefe werden
an diese Anschrift erbeten.
Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
14. Februar 2022